

**Werner Voigt, Abschnittsleiter im VEB
Chemiefaserkombinat „Wilhelm Pieck“
Schwarza**

Als Abgeordneter mit den Werktätigen verbunden

Die Rechenschaftspflicht des Abgeordneten vor seinen Wählern gehört zu den wichtigsten Prinzipien der sozialistischen Demokratie. Die Rechenschaftslegungen sind für mich eine Möglichkeit, den Kontakt mit den Wählern noch enger zu gestalten. Durch meine fünfjährige Abgeordnetentätigkeit im Bezirkstag Gera wurde mir bewußt, daß ein Volksvertreter nur in Gemeinsamkeit mit seinen Wählern aktiv arbeiten kann. Für meine Tätigkeit als Abgeordneter sehe ich grundsätzlich zwei Wirkungsmöglichkeiten:

- im Bezirkstag und da speziell in der Ständigen Kommission Finanzen und Preise.
- den Wahlkreis und das Arbeitskollektiv.

Aus meiner persönlichen Tätigkeit als Abgeordneter des Bezirkstages und Mitglied der Ständigen Kommission Finanzen und Preise kann ich berichten, daß wir bei unseren Einsätzen die Probleme in Betrieben und Institutionen zusammen mit Abgeordneten anderer Ebenen untersuchen und entsprechend Vorschläge für die Beschlußvorlagen des Bezirkstages erarbeiten.

Ein anderes Aufgabengebiet ist die Erläuterung von Beschlüssen vor den Werktätigen sowie die Kontrolle darüber, wie beschlossene Maßnahmen durchgeführt werden. Hierbei sind Schwerpunkte das Arbeitskollektiv und das Wohngebiet. Für mich gilt es ein reiches Betätigungsfeld in den Arbeitskollektiven sowie in den Partei- und Gewerkschaftsgruppen im Kombinat. Auch persönliche Gespräche am Arbeitsplatz sowie differenzierte Aussprachen mit Bürgern am Wohnort gehören dazu. Bei dieser Arbeit kommt es meiner Meinung nach nicht nur darauf an, den Werktätigen die Politik unseres Staates sowie die Beschlüsse zu erläutern, sondern sie gleichzeitig zur aktiven Mitarbeit bei der Durchführung der staatlichen und gesellschaftlichen Aufgaben zu gewinnen. Eine wichtige Unterstützung für meine Arbeit als Abgeordneter erhalte ich durch die Wahlkreisberatungen, die Kreistagssitzungen und die Zusammenkünfte der Abgeordneten im Kombinat. In diesen Veranstaltungen werden regelmäßig Erfahrungen ausgetauscht, aktuelle Informationen, neue Gedanken und Anregungen für die weitere Arbeit gegeben. Von entscheidender Bedeutung ist für mich die Unterstützung durch die Partei und Gewerkschaftsgruppe. Hier erhalte ich auch das politisch-ideologische Rüstzeug für meine Abgeordnetentätigkeit. Meine jetzige Abgeordnetentätigkeit und der Vorschlag meines Arbeitskollektivs, für die nächste Wahlperiode erneut für den Bezirkstag Gera zu kandidieren, betrachte ich als Parteilauftrag und werde bemüht sein, das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Leserbriefe

Die Bewährungsprobe — Jugendobjekt

Großartiges vollbringen zur Zeit FDJ-Mitglieder des BKW „Jugend“ unter Obhut erfahrener Genossen und Kumpel aus dem Tagebau Jänschwalde und aus Greifenhain beim Umsetzen eines 2700 Tonnen schweren Absetzers, eines Baggerriesen und der Antriebsstationen für diese Großgeräte. Außerdem wird ein demontiertes sechs Kilometer langes Förderband zum Tagebau Greifenhain überführt. Absetzer, Bagger und Antriebsstationen

werden über eine „Kleine Trasse“, wie die Jugendlichen den 43 Kilometer langen Landweg der Großgeräte nennen, gebracht. Auf diesem Marsch müssen neun Gleise der Deutschen Reichsbahn, die Spree und verschiedene Straßen überquert werden. Jedes Hindernis ist für Genossen und FDJler, für die parteilosen Kumpel und Freunde eine erneute Bewährungsprobe, denn bereits in sieben Wochen sollen die Anlagen

in Greifenhain produktionswirksam sein. Die „Kleine Trasse“ wurde den jungen Kumpeln als Jugendobjekt übertragen.

Transportschichtleiter, Genosse Peter Menzel, Mitglied der Ständigen Kommission Kohle/Energie des Kreistages Cottbus-Land, erklärte: „Täglich werten wir die Wettbewerbserfolge des Vortages in den drei Parteigruppen und in den FDJ-Aktiven aus. So ist es möglich, rechtzeitig auf Probleme einzuwirken und zusätzliche Maßnahmen zu beschließen. Alle Hindernisse müs-